

Symptomatologische Illustrationen

Rundbrief für die Leser und Freunde des Moskau-Basel-Verlags. Umschau zu Kultur, Politik und anthroposophischem Alltag.

www.lochmann-verlag.com

Nummer 42 – Dezember 2004

Aphorismen zum programmierten Untergang eines Kulturvolkes

Die diesmaligen Beiträge scheinen uns geeignet, einige historische, politische und kulturelle Mechanismen zu veranschaulichen. Wir sind uns bewusst, dass manches die Aufnahme-fähigkeit eines homo „Totalo-Manipulo“ (eines „Gehirngewaschenen“) übersteigen wird – doch dazu rechnen wir unsere regelmässigen Leser nicht.

Der Milliardenbetrug mit den „Altschulden“

Die Zeitschrift *Neue Solidarität* berichtete in ihrer Nr. 30/2002 über die willkürliche Erzeugung von mehreren Hunderten von Milliarden DM Schulden zu Lasten der ostdeutschen Wirtschaft und der gesamtdeutschen Steuerzahler. Dies sei ein so ungeheuerlicher Vorgang, dass viele ihn bis heute nicht begriffen hätten. Wir bringen einen Auszug:

Warum blieb am Ende der „Abwicklung“ durch die Treuhand vom gesamten Volksvermögen der ehemaligen DDR nichts als rund 400 Mrd. DM Schulden im Erblastentilgungsfonds übrig? Ein wesentlicher Faktor ist die von jedem normalen Standpunkt völlig unsinnige und rechtswidrige Übernahme der DDR-internen Pseudoschulden. Der Dozent Manfred Potschka aus Halle erläuterte dazu in einem Vortrag in Dresden:

Westliche Banken und Versicherungen übernahmen das ganze ostdeutsche Filialnetz der früheren DDR-Banken. Als aussagekräftige Quelle kann hier der Bericht des Bundesrechnungshofes über die Abwicklung von Altkrediten der ehemaligen DDR und die Übernahme von Geschäften ehemaliger DDR-Kreditinstitute durch andere Geschäftsbanken vom 27. September 1995 dienen: Das Eigenkapital der ehemaligen DDR-Banken wurde als einziges gesellschaftliches Vermögen bei der Währungsunion 1:1 umgestellt. Schon das war ein gewaltiges Geschenk für die westdeutschen Banken, denn im Durchschnitt betrug das Umstellungsverhältnis der Betriebs-, Bevölkerungs- und Bankvermögen 1,81:1. Zusätzlich erwarben die Banken aber noch die Ansprüche auf Altschuldenforderungen, die im Verhältnis 2:1 umgestellt wurden und sich ab 1. Juli 1990 zu westüblichen Zinssätzen vermehrten. Diese Vorgänge beschrieb *Der Spiegel* vom 23. Oktober 1995 unter der Überschrift *Zweite Enteignung: Der Bundesrechnungshof wirft Bonn Verschleuderung von Steuergeldern in Milliardenhöhe beim Abwickeln des DDR-Bankensystems vor*.

So ließ sich beispielsweise die Berliner Bank AG bei den Verhandlungen mit der Berliner Stadtbank, die aus der Staatsbank der DDR hervorgegangen ist, eine Schadensersatzsumme von 115 Mio. DM festschreiben, falls die Fusion nicht klappen sollte und drohte mit dem Abbau von mehreren tausend Arbeitsplätzen. Aber die Berliner Bank AG kaufte die Berli-

ner Stadtbank für 49 Mio. [49.000.000] DM und erwarb damit Ansprüche auf „Altschuldenforderungen“ von 11.5 Mrd. [11.500.000.000] DM. Bei nicht mehr eintreibbaren Schulden verpflichtete sich die Bundesregierung einzuspringen. Dafür muss letztlich der Steuerzahler aufkommen. Das Missverhältnis zwischen Kaufsumme und Profit (ca. 10.000 [ZEHNTAUSEND] Prozent) ist schlicht unfassbar. [...]

Wie der Bundesrechnungshof in seinem Bericht vom 27. September 1995 darstellte, betrugen die Altkreditforderungen

	177,5 Mrd. DM
Deutsche Kreditbank AG rd.	124.0 Mrd. DM
Deutsche Außenhandelsbank rd.	7.0 Mrd. DM
Genossenschaftsbank Berlin rd.	17.5 Mrd. DM
Berliner Stadtbank AG rd.	11.5 Mrd. DM
Deutsche Handelsbank AG rd.	6.5 Mrd. DM
Sparkassen und Volksbanken rd.	10.5 Mrd. DM

Aus welchen Kategorien von Schulden und Krediten setzten sich diese Forderungen zusammen? [...]

Der weitaus größere Teil davon sind keine Schulden im westlichen Sinne: Das gilt für die Altschulden der Treuhandbetriebe, die „Kredite“ an die Wohnungsbaugesellschaften und an die Kommunen (enthalten im ersten Posten) in Höhe von 6,9 Mrd. Schulden – zusammen fast 150 Mrd. DM! [...]

Unter den Augen von Bundesfinanzministerium und Treuhandanstalt wurden diese absurden „Altschuldenforderungen“, soweit sie von der Bundesregierung übernommen wurden, in einem Erblastentilgungsfonds untergebracht, der rund 400 Mrd. DM umfassen soll. Der Schuldendienst an die westdeutschen Banken erfolgt separat vom übrigen Schuldendienst. Das ist nichts anderes als eine gewaltige Subventionierung der Banken zu Lasten der ostdeutschen Wirtschaft. [...]

Rufmordversuch gegen Umweltschützer

Jörg Kachelmann ist Deutschlands bekanntester „Wetter-König“. Der 46-jährige Schweizer erklärt leicht verständlich und zugleich präzise und kompetent, was sich demnächst an der Wetterfront zusammenbraut. Mit zehn Jahren baute sich Kachelmann mit Omas Halstuch an einem Stocke seine eigene Wetterstation. Heute verfügt er über (echte) 400 Messstationen.

Mit diesen Worten wird der Gast der Johannes B. Kerner Show vom 18.10.2004 vom ZDF vorgestellt. Er trat da auf zusammen mit Suzanne von Borsody, Rosemarie Fendel, Gitte Haenning und Dr. Susanne Holst. Nach rund 4 Minuten des

Gesprächs mit Kachelmann kommt dieser auf jenes Thema zu sprechen, das bisher gezielt totgeschwiegen wurde. Doch lesen Sie selber, mit welchem „Dreh“ der Experte Kachelmann das Problem „angeht“:

... *Es gibt viele Details (beim Wetter), die man ankucken muss und es gibt auch Leute, die reisen viel von A nach B. Also wenn ich jetzt heute abend in Hamburg die Kondensstreifen gesehen habe, von denen viele denken (da müssen wir auch mal drüber reden)[weiter unverständlich]. Heute waren mal wieder viele Kondensstreifen am Himmel. Es gibt immer mehr Leute, die finden, das sind jetzt die Amerikaner, die uns vergiften – das ist eine wilde Verschwörungstheorie (Kerner: das habe ich noch nie gehört). Und da sind auch manche, so umweltbewusste Menschen, die werden davon infiziert, obwohl das eigentlich vor allem von Neonazis und Antisemiten befeuert wird. ... Und es kucken immer mehr Menschen an den Himmel (Kerner: die Kondensstreifen kommen doch aus dem Flugzeug raus). Ja klar, aber die Behauptung der Verschwörungstheoretiker ...[unverst.] Man nennt das chemtrails (er buchstabiert: C H E M T R A I L S). Das ist vollkommener Schwachsinn. Aber es gibt schon Sitzungen und Bundestagsabgeordnete, Politiker, die wissen sich gar nicht zu helfen, die denken, vielleicht ist da was [dran] und ich weiss mir nicht zu helfen. ... Die Theorie ist: das sind gar keine Kondensstreifen, sondern das sind die bösen Amerikaner, die uns permanent vergiften und das Klima retten wollen ...*

(Das Gespräch können Sie im Internet abrufen unter folgender Adresse: zdf.de/ZDFde/inhalt/0/0,1872,1000000,00.thml)

Zum tragischen Tod einer mutigen Frau

Friedrichroda den 12.02.2004

Ich, Martina Pflock, Deutsche Bürgerin, Ehefrau und Mutter von vier Kindern, gebe hier folgende Erklärung ab: Im Zusammenhang mit den absolut überhöhten und für viele Bürger Existenz vernichtenden Wasser/Abwasserbeitrags-Bescheiden wurde mir und einigen Bürgern des Freistaates Thüringen klar, dass das Vorgehen der zuständigen Politiker und Behörden gegen das Gesetz und die Verfassung verstoßen muss. Mittlerweile wissen wir, dass auch in anderen Bundesländern der BRD so verfahren wird und die Vernichtung von Familien und Existenzen von den Verantwortlichen billigend in Kauf genommen wird, beziehungsweise sogar gewollt ist.

[...] Seit Gründung der BRD bzw. seit dem Zusammenschluss beider Deutscher Staaten werden die Menschen dieses Landes belogen und betrogen. Allein so erklärt sich die Missachtung geltender Gesetze durch die jetzigen Machthaber selbst. Diese Machthaber verschweigen dem Deutschen Volk die Wahrheit aus einem einzigen Grund: Ihre weitere Machterhaltung und der damit verbundene weitere Erhalt ihrer Bezüge!

Seit Jahren versuchen ehrliche Menschen, die Wahrheit ans Licht zu bringen. Doch sie werden in die so genannte „Rechte Ecke“ gedrängt, die laut Medienberichten der Staatsschutz der BRD selbst aufgebaut hat, zum Schutz seiner selbst und um jeden, der die Wahrheit ans Licht bringen will, rechtzeitig zu diffamieren und auszugrenzen. Die wirtschaftliche Lage unse-

res Landes, die verzweifelte Situation vieler Menschen, die unverschämte Raffgier der Politiker und Wirtschaftsbosse, das alles sind Tatsachen, die die Verelendung Deutschlands deutlich machen. Die Medien sind instruiert, jeden aufkeimenden Widerstand zu unterdrücken. Die Menschen werden systematisch falsch informiert, abgelenkt und in Unwissenheit gehalten. Gegen vermeintliche Widersacher geht dieser Staat BRD mit äußerst brutalen Mitteln vor. Mord ist nicht ausgeschlossen!?! [...]

Martina Pflock,

Vereinsvorsitzende „Abwasser-Abzocke! Nein Danke!“

Hausdurchsuchung am 26.10.2004, 06:00 h

Zum o.g. Termin wurde bei mir eine Hausdurchsuchung durchgeführt. Dies wurde in der Presse und im MDR-Fernsehen veröffentlicht. Ich war mir nicht bewußt, wie so etwas abläuft und welche Folgen es hat. Ich hatte auch nicht die Möglichkeit, alle Namen der Beteiligten zu notieren und Fotos zu machen. WER hat diese Durchsuchung veranlaßt? Die gesamte Computeranlage wurde konfisziert. Ich bin nicht mehr arbeitsfähig und möchte ausschließen, daß sich ein solcher Vorgang wiederholt!

Ich erkläre hiermit nochmals öffentlich, daß es immer nur meine Absicht war, die WAHRHEIT zu finden. Ich erhalte KEINE Antworten auf meine Fragen!!! Ich kann derzeit keinerlei Arbeiten am Computer ausführen und bitte um Verständnis, daß ich auch keine e-Mails beantworten kann.

Martina Pflock

Datum: 30.10.2004 14.04 Uhr

Abwasser-Streiterin bei Auto-Unfall getötet

Friedrichroda. (tlz/bau) Die über Friedrichroda hinaus als Initiatorin des Abwasser-Protests bekannt gewordene Martina P.[flock] (45) wurde gestern [am 2.11.2004, also wenige Tage danach] bei einem Auto-Unfall nahe Schönau getötet. Für die vierfache Mutter und ihre erst achtjährige Tochter kam jede Hilfe zu spät.

Beide waren nach Polizeiangaben nicht angeschnallt. Die Spurenlage deutete eindeutig auf einen Unfall, so ein Polizeisprecher. Das Auto sei nach einer langen Kurve durch ein Loch am Fahrbahnrand gefahren und dann frontal gegen den Baum gestoßen. Auch Bremsspuren waren auf der Fahrbahn zu finden. Die Polizei geht bislang davon aus, dass Martina P.[flock] auf der engen, welligen und nassen Strecke zu schnell unterwegs war und deshalb die Kontrolle über ihr Auto verloren hat.

Dennoch waren Kriminalpolizei und Kriminaltechniker vor Ort; das Unfallauto wurde sichergestellt und wird heute untersucht, kündigte der Polizeisprecher an. Schließlich hatte Martina P.[flock] landesweit auf sich aufmerksam gemacht. Zunächst als Initiatorin des Abwasser-Protests in Friedrichroda und dann als Verfechterin und Sprachrohr einer „provisorischen Reichsregierung“. Wegen einer von ihr betriebenen Internetseite war Martina P. in den Blick der Justiz geraten. Unter anderem hatte Ex-Innenminister Andreas Trautvetter (CDU) Strafanzeige gestellt. Vergangene Woche war es deswegen zu einer Hausdurchsuchung gekommen.

[...] Martina P.[flock] hinterlässt Ehemann und drei jugendliche Söhne. TLZ, 04.11.2004

Weitere Ereignisse im Zusammenhang mit dem Tod von Frau Pflock bringen wir auf unserer Homepage.

Dr. Hamer und die „Neue Medizin“

28. September 2004

An die Deutsche Botschaft in Madrid

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich habe in den österreichischen Zeitungen die Nachricht gelesen, dass Herr Dr. Hamer aufgrund eines internationalen Haftbefehles wegen "illegaler Ausübung des medizinischen Berufes" und wegen Betruges (?) - verurteilt von einem französischen Gericht, wobei das Urteil noch nicht rechtskräftig ist - in Spanien inhaftiert worden ist.

Ich kenne Dr. Hamer und seine Entdeckungen im medizinischen Bereich nun schon seit über 12 Jahren und habe mich damit sachlich und kritisch auseinandergesetzt. Nach und nach stellte es sich heraus, dass darin eine tiefe Wahrheit steckt [...]

Anfangs wurden seine Entdeckungen auch von namhaften Wissenschaftlern bestätigt, die dann auf massiven Druck ihre Zustimmung zurücknehmen mussten, mir persönlich erging es als kleiner Arzt genauso [...]

Schon jetzt wird in medizinischen Zeitschriften darauf hingewiesen, dass schwerste seelische Konflikte sichtbare Einschläge im Gehirn hinterlassen, s. *Medical Tribune* Nr. 8 vom 18. Februar 2004. [...] Dr. Willibald Stangl, A-3430 Tulln

Inhaftierung Dr. Ryke Geerd Hamers

Am vergangenen 9. September 2004 wurde der deutsche Arzt Dr. Ryke Geerd Hamer, Entdecker der fünf biologischen Naturgesetze (die das Fundament der Neuen Medizin darstellen), im Auftrag der französischen Gerichtsbehörde in Chambéry von der spanischen Polizei verhaftet und in einem Gefängnis in Madrid eingesperrt.

Der Haftbefehl ist von dem Berufungsgericht Chambéry ausgestellt worden. Ryke Geerd Hamer - 69 Jahre - befindet sich seit Donnerstag nachmittag (21.10.2004) in Freury-Mérogis, das Zentrale Gefängnis der Pariser Region. Er wurde am Vorabend von Madrid aus überwiesen und am folgenden Morgen dem Richter von Bobigny vorgeführt; der ihn, begleitet durch einen Übersetzer, verhörte. Der deutsche Arzt, gestrichen aus dem Ärzteregister, ist im September in Malaga mittels europäischen Haftbefehls festgenommen worden. Dieser wurde gegen ihn durch das Berufungsgericht von Chambéry Savoyon ausgestellt, welches ihn zu drei Jahren Gefängnis ohne Bewährung verurteilt hatte, für Mittäterschaft illegaler Ausübung der Medizin. Diese Angelegenheit beanstandete seine „spirituelle“ Heilungstheorie des Krebses. Der oberste Gerichtshof von Chambéry beabsichtigt jetzt die Erweiterung des Haftbefehls, um ihn zu belangen, für die mehrfachen Briefe antisemitischen Charakters, die er in den letzten Jahren an die Savoyische Rechtssprechung adressiert hat.

In einem Brief vom 13.10.2004 schrieb Dr. Hamer: *Heute habe ich durch eine Luke den Bescheid durchgereicht bekommen, dass ich nach Frankreich verschleppt werde... Eine Woche zuvor hat mir einer der Anwälte schon gesagt, falls ich doch nach Frankreich verschleppt würde – was er unter dem politischen Druck für möglich hält – würden sie den spanischen Staat bitten, bei den Franzosen zu beantragen, dass ich nicht gefoltert und nicht psychiatrisiert würde... Offenbar ist Folter in Frankreich üblich...*

Brief Dr. Hamers vom 27.10.2004:

Die letzten 3 Tage waren der reine Horror. 45 Stunden Schlafentzug-Folter. Immer wieder alles durchsucht, immer wieder nackt auszuziehen und 2 Nächte auf kalten Steinfliesen ohne Decke, ohne Matte. Am ganzen Tag nur 1 Sandwich und ½ Liter Wasser, und das erst mittags um 2 Uhr. ...

Hundert deutsche Putzfrauen hätten einen Monat Arbeit, um hier den ganzen Dreck weg zu fegen...

Heute, 26.10., 18.⁴⁰ bekam ich einen Brief eines Anwalts, der hier am 22.10., 15.¹⁰ eingegangen war und mehr als 5 Tage zurückgehalten wurde. Jetzt weiß ich doch wenigstens, dass Ihr wisst, wo ich bin ... Konnte den Brief bis heute, 27.10. nicht wegschicken, weil ich keine Briefmarke bekomme. ...

Inzwischen befindet sich Dr. Hamer in einer Einzelzelle in Paris in einem Riesengefängnis – 5000 Häftlinge.

Ich fühle mich wie im Konzentrationslager. Gleich am 1. Tag versuchte man, ob ich mich nicht freiwillig psychiatrisieren lassen wolle...

Mein Delikt ist jetzt festgemacht: Illegale, unerlaubte medizinische Behandlung „en général“, d.h. durch meine Bücher. Die „Tat“, dass irgendwelche – mir völlig unbekannt Menschen – wegen der Neuen Medizin die 98% mortale Chemo nach der 20. Runde abgebrochen haben und dann Hamer für alles, auch den Tod durch Chemo verantwortlich ist, ist so absurd, dass man es gar niemandem erzählen kann. Das ist der „Betrug“ für den ich angeklagt bin...

Im Euro-Order-Statut steht, dass jemand der in Abwesenheit z.B. in Frankreich verurteilt wurde, wie ich, Anspruch hat, dass sein Verfahren unverzüglich wieder in die 1. Instanz versetzt wird.

Doch die Staatsanwältin BENSOLSSAN hat (in Paris) angekündigt, dass Frankreich sich nicht daran halten würde; obgleich dies ausdrücklich dort vorgesehen ist... (Weitere Informationen z.B. unter: www.pilhar.com)

Churchills Friedensfalle

Neues zum Hess-Flug

Als der Fisch endlich an der Angel hing, kamen Hugh Dalton Zweifel. *Was Churchill nun vorgeschlagen hat, so schrieb er am 28. Februar 1941 an Außenminister Anthony Eden, ist eine wirklich entsetzliche Sache, und ich bin mir sicher, daß es mein Gewissen nicht erlaubt, mich daran zu beteiligen. Ich habe immer auf dem Standpunkt gestanden, daß in diesem Krieg eine unfaire Kriegführung gegen die*

Hunnen gerechtfertigt ist und daß die „Mssrs HHHH-Operation“, als wir sie übernommen haben, das Ziel hatte, diese Funktion zu erfüllen. Aber ich glaube nicht, daß wir moralisch im Recht sind, sie auch zum vorgeschlagenen Endresultat zu führen.

Was den Chef der „Special Operations Executive“ (SOE), der vom britischen Premierminister im Juli 1940 den Auftrag erhalten hatte, den Kontinent durch schwarze Propaganda, Sabotage und Subversion „in Brand“ zu setzen, in Gewissenskonflikte stürzte, war das bis heute bestgehütete Geheimnis in Whitehall: ein Unternehmen, das am 10. Mai 1941 mit dem Flug von Rudolf Heß nach Schottland seinen Abschluß fand. An diesem Tage, knapp sechs Wochen vor Beginn des Unternehmens „Barbarossa“, schnappte die Falle zu, in die man Hitlers Stellvertreter gelockt hatte.

Daß Heß nicht aus freien Stücken in einem Akt von konfusen Heroismus und als „geflügelter Parzifal“ gen Großbritannien flog, sondern einem Komplott der Briten aufsaß, ist der deutschen Forschung seit langem bekannt. Wer freilich die Drähte zog, wer hinter den Kulissen die Regie führte und welche Stellen und Personen damit befaßt waren, war bislang unbekannt. Der britische Historiker Martin Allen kann mit neu erschlossenem Aktenmaterial aus dem Londoner „Public Record Office“ Licht ins Dunkel der Indizienketten bringen. Er führt den dokumentarischen Beweis, daß seit dem Spätherbst 1940 die „Mssrs HHHH-Operation“ im Gange war. Im Jargon der SOE stand dieses Codewort für eine Aktion, die sich um Heß, die beiden Haushofers sowie um Lord Douglas Hamilton drehte. Sie begann mit jenem Brief vom 23. September 1940, mit dem Heß über Albrecht Haushofer Kontakt zu diesem ersten schottischen Peer und Lord Steward des Königs aufzunehmen versuchte, um die Möglichkeiten eines Verständigungsfriedens zu sondieren.

Allens Buch kann auch mit einer zweiten Quelle Neues bieten. Nur wenige Stunden vor dem Abflug von Heß in Haunstetten bei Augsburg kamen die Drahtzieher der Operation – Dalton, Eden, Sir Robert Vansittart und Robert Bruce Lockhart – zu einem streng geheimen Treffen in Woburn Abbey zusammen. Dort berieten sie, wie man sich einen Festlandsdegen gegen Deutschland verschaffen könne, um Hitler mit fremder Hilfe niederzurufen. *Wir sollten daher Deutschland ermutigen, so heißt es in dem jetzt von Allen ausgegrabenen Dokument, Rußland anzugreifen, indem wir es mit dem Gerücht in die Irre führen, daß große politische Fraktionen in Großbritannien bereit seien, einen Kompromißfrieden zwischen England und Deutschland zu erzwingen, um den gemeinsamen Feind, den Bolschewismus, zu vernichten. [...]*

Rainer F. Schmidt in der FAZ vom 2.9.2004, Nr. 204, S. 7.

Wie Churchill 1941 den Frieden verhinderte

Eigentlich müßte es im deutschen Blätterwald gewaltig rauschen, denn dem englischen Historiker Martin Allen sind Dokumentenfunde gelungen, die ohne Übertreibung das Adjektiv „sensationell“ verdienen. Sie lassen nicht nur den Fall Rudolf Heß in neuem Licht erscheinen, sondern weisen auch dem britischen Premier Winston Churchill die Schuld dafür zu, daß

sich der 1939 begonnene europäische Konflikt um Polen zum Zweiten Weltkrieg ausweitete – mit mehr als 50 Millionen Toten.

Hitler jedenfalls wollte schon 1940, damals noch auf der Siegerstraße, einen auf Ausgleich beruhenden Friedensschluß. Diese Erkenntnis als solche ist nicht neu. Martin Allen hat aber zweierlei entdeckt: zum einen, in welchem atemberaubenden Umfang die Berliner Reichsregierung zu Konzessionen bereit war; zum anderen, mit welchen perfiden Methoden Churchill die Deutschen hinter das Licht führte. Manches davon wirkt wie ein Vorgriff auf den Irak-[Kriegs-]Betrug des Jahres 2003: die Behauptung nämlich, jemand bedrohe (mit gar nicht vorhandenen Massenvernichtungswaffen) die ganze Welt, obwohl der Betroffene in Wirklichkeit auf sämtlichen diplomatischen Kanälen verzweifelt nach Frieden sucht.

„n-tv“ bricht das Schweigen

Die von Martin Allen aufgespürten Papiere verwandeln große Teile der Siegeregeschichtsschreibung über den Zweiten Weltkrieg zu Makulatur. Und hier liegt wohl auch der Grund, weshalb deutsche Politiker und Journalisten so beredt schweigen. Sie müßten sonst zugeben, daß sich die „volkspädagogische“ Formel von der deutschen Alleinschuld nicht länger halten läßt.

Martin Allen ist kein Scharlatan. Seine Enthüllungen (englische Ausgabe: *The Hitler/Heß deception*) erschienen im vergangenen Jahr zunächst im renommierten Londoner Harper-Collins-Verlag, bei dem die namhaftesten britischen Autoren unter Vertrag sind und dem niemand eine prodeutsche oder gar revisionistische Voreingenommenheit zu unterstellen vermag. Die deutsche Übersetzung des Allen-Buches legte kürzlich der Druffel-Verlag vor – unter dem Titel *Churchills Friedensfalle*. Im Unterschied zu Harper-Collins gibt es bei Druffel eine durchaus revisionistische Tradition, was genaue genommen das Gegenteil eines Makels darstellt, aber hierzulande Journalisten in ihrer politischen Ignoranz bestärkt. Sie verteidigen die alliierte Historiographie noch verbissener als die Sieger selber.

Eine Ausnahme machte jetzt der zum Bertelsmann-Konzern zählende Nachrichten- und Wissenschaftssender „n-tv“ – wenn auch etwas verschämt in seiner Magazin-Reihe „Technik & Trends“, wo man normalerweise keine zeitgeschichtlichen Sensationen erwartet. Die „n-tv“-Journalisten beschränkten sich seriöserweise nicht darauf, Allen zu interviewen. Sie stellten eigene Recherchen in England an und holten zusätzliche Meinungen dortiger Fachhistoriker ein. Ihr Urteil: Allen liegt richtig.

Nicht der Nazismus, sondern die Deutschen als Feind

Demnach haben Churchill und eine kleine Gruppe von britischen Geheimdienstlern in den Jahren 1940/41 eine regelrechte „Friedensfalle“ aufgestellt. *Mit Scheinverhandlungen wollten sie bei der deutschen Reichsregierung den Eindruck erwecken, es gebe eine große Zahl hochrangiger friedensbereiter Politiker in England*, berichtet „n-tv“. Aus Churchills

Agentenzentrale wurde so getan, als übernehme die vorgegaukelte englische „Friedenspartei“ alsbald die Macht in London, so daß Deutschland schon einmal der sowjetischen Bedrohung militärisch entgegentreten könne, ohne in einen Zwei-Fronten-Krieg hineinzuschludern.

Churchill wußte aus vielen Quellen von der deutschen Friedensbereitschaft gegenüber England. Hitler selber hatte sie am 19. Juli 1940 in einer Reichstagsrede bekundet. Allen fand nun heraus, daß der päpstliche Botschafter in Spanien als neutraler Mittelsmann im November 1940 konkrete Vorschläge aus Berlin an die britische Regierung weitergeleitet hatte. Hitler war zu weitreichenden Zugeständnissen bereit: zum sofortigen Rückzug der deutschen Truppen aus Frankreich, Belgien, Holland, Dänemark und Norwegen, zur Wiedergutmachung der entstandenen Schäden, zur Wiederherstellung eines souveränen polnischen Staates und zu umfassender gegenseitiger Abrüstung.

„Erschreckender Plan“

Doch der britische Premier wollte keinen Verhandlungsfrieden. Er hielt es mit seinem außenpolitischen Chefberater Robert Lord Vansittart (1881-1957), der im September 1940 an Außenminister Lord Halifax geschrieben hatte: *Der Feind ist das Deutsche Reich und nicht etwa der Nazismus, und diejenigen, die das bislang noch nicht begriffen haben, haben überhaupt nichts begriffen.* Vansittart sprach sich für die völlige Vernichtung des Deutschen Reiches aus, weil es ein *Fluch* sei, der *seit 75 Jahren auf der Welt lastet* (Allen dokumentiert den kompletten Brief).

Für Churchill kam nur eines in Betracht: den deutschen Friedenswillen zu nutzen, um Zeit für den Kriegseintritt der Sowjets und der Amerikaner zu gewinnen. Sogar Hugh Dalton (1887-1962), Minister in Churchills Kriegskabinett, war über die Hinterhältigkeit seines Premiers entsetzt: *Was Winston jetzt vorschlägt, ist ein wirklich erschreckender Plan, und ich bin mir nicht sicher, ob es mein Gewissen erlaubt, daran teilzunehmen. Ich war immer der Überzeugung, daß im Krieg auch Knochenkegeln gegen die Hunnen erlaubt ist. Aber ich glaube nicht, daß es moralisch gerechtfertigt ist, diesen Weg einzuschlagen, um zum angestrebten Ergebnis zu kommen.*²

Hugh Dalton hatte begriffen, daß Churchill aus antideutschen Motiven den europäischen Regionalkonflikt zum Weltkrieg ausweiten und dafür Millionen von Menschen opfern wollte. Ernsthaftige Verhandlungen mit Deutschland waren unerwünscht. Dalton überwarf sich deshalb mit dem Premier und schied aus dem Kabinett aus. Seine Kritik ging in die Akten ein, die Allen nun als erster entdeckte und auswertete.

Der Opfergang des Rudolf Heß

Federführend bei Churchills „Friedensfalle“ war eine kleine Spezialeinheit des britischen Geheimdienstes, die unter der Bezeichnung „Special Operation 1“ (SO 1) in Woburn Abbey arbeitete. Sie schuf das Trugbild einer Gruppe friedensbereiter englischer Politiker, bestärkte damit Hitler in seinen anglophilen Illusionen und lockte Rudolf Heß am 10. Mai 1941 nach Schottland. Allen: *Es besteht kein Zweifel daran, daß Hitler*

von Heß' Abflug informiert war, denn beide hatten sich kurz zuvor noch getroffen. Heß, der Hitlers absolutes Vertrauen besaß, schien für eine solch heikle Mission genau der richtige Mann: loyal bis zur Selbstverleugnung und außerdem als Pilot so flugerfahren, daß niemand sonst eingeweiht werden mußte.

Statt der verhandlungsbereiten englischen Politiker erwarteten den Emissär aus Deutschland Churchills Agenten. Sie sperrten den Friedensflieger kurzerhand ein – 46 Jahre lang, bis zu seinem Tod im August 1987. Kein Historiker, kein Journalist wurde an Heß herangelassen. Dessen angeblicher Selbstmord im alliierten Gefängnis Berlin-Spandau stieß schließlich noch auf die Zweifel deutscher Gerichtsmediziner, die auf Bitten des Heß-Sohnes den Leichnam obduzierten.³

Fast wie Heß selber fiel auch Hitler in jenem Mai 1941 aus allen Wolken, als er von der Verhaftung seines Stellvertreters hörte. Wie konnte man ohne größeren Gesichtsverlust den Vorgang der deutschen Öffentlichkeit erklären? Hätte sich Hitler als – naives – Opfer einer britischen Finte bloßstellen sollen? Weit näher lag es, Heß zum „verrückten“ Alleingänger zu stempeln. Dieser nahm die Rolle dann auch an, spielte sie weiter vor dem Siegertribunal in Nürnberg und hielt sie durch bis zum letzten Atemzug.

Allen aber entdeckte nun in den britischen Akten, daß Hitler seinen langjährigen Weggefährten zunächst keineswegs abgeschrieben hatte. Zwei Wochen nach Heß' Landung sprangen drei deutsche Agenten mit dem Fallschirm in der Nähe von Woburn Abbey ab. Sie wurden entdeckt, festgenommen, nach London gebracht und dort im Tower hingerichtet. Im Unterschied zu Allens sonstigen Ermittlungen, die sich mit Dokumenten belegen lassen, kann man über den Zweck des deutschen Agenten-Absprungs nur spekulieren. Sollte Heß befreit oder Churchills Geheimdienst-Zentrale sabotiert werden? War gar geplant, den dort öfter auftauchenden britischen Außenminister als Geisel zu nehmen, um ihn auszufragen und gegen Heß auszutauschen? [...]

Der Kriegstreiber als Friedensheld

Erst im Jahr 2017 will die britische Regierung die geheimgehaltenen Heß-Akten freigeben. Dann lebt keiner der Beteiligten mehr, und die Frage, wer welchen Schuldanteil am Tod von Millionen Menschen hat, dürfte nur noch von akademischem Reiz sein. Allein die Tatsache der langen Geheimhaltung spricht für sich und läßt nach Auffassung der meisten Historiker keine Entlastung für die britische Politik erwarten.

Allen ist jedenfalls überzeugt, daß die von ihm entdeckten Außenamtsakten den Fall Heß schon heute so widerspiegeln, wie er sich eines Tages auch bei Veröffentlichung der Rest-Papiere darstellen wird – zu Lasten jenes Winston Churchill, dem ahnungslose Deutsche 1956 in Aachen den Karlspreis verliehen: für seine Bemühungen um den Frieden in Europa.

Werner Baumann: www.un glaublichkeiten.com

Martin Allen: *Churchills Friedensfalle. Das Geheimnis des Heß- Flugs*, 423 Seiten, Stegen 2004, ISBN 3-806111-53-7.

Mikrochips für Haustiere. Zuerst das Tier und dann der Mensch?

Gereizte Nerven

Ab 1. Januar 2005 sollen laut einer vom Bund [Schweizer Regierung] vorgeschlagenen Vorschrift alle Hunde obligatorisch mit einer Markierung gekennzeichnet sein. Als beste Methode propagiert die einzige nationale Datenbank für Tiere in der Schweiz, die Animal Identity Service AG (ANIS) den Mikrochip. Der Transponder – er besteht aus einer reiskorngrossen Glaskapsel, die einen Mikrochip und eine Antenne enthält – sei «völlig ungefährlich», beteuert ANIS. Und weil jedes Tier dank dem fälschungssicher programmierten Zahlencode zweifelsfrei identifiziert werden könne, wirbt ANIS auch gleich dafür, nicht nur Hunde und Katzen, sondern *alle Haustiere, wie Vögel, Reptilien und sogar Fische* mit dem Mikrochip zu kennzeichnen. Der Transponder wird vom Tierarzt mit einer Spezialspritze auf der linken Halsseite unter die Haut des Tieres injiziert. Der Vorgang sei vergleichbar mit einer Impfung, schreibt ANIS: *Das Tier spürt im Gegensatz zur Tätowierung praktisch nichts.*

Der *gesundheitlichen Unbedenklichkeit*, welche die Schulmedizin optimistisch postuliert, widerspricht der Heilpraktiker Felix Gastpar [...]. Der Hermetiker prophezeit eine weitere Zunahme der Krebs-Erkrankungen infolge der Implantate: *Schon deswegen, weil das Nerven- und Zellsystem von Mensch und Tier durch den Fremdkörper und dessen elektronische Reize in einen zusätzlichen Dauerstress versetzt werden. Das muss zwangsläufig zu Mutationen und also auch zu Krebs führen.*

Angst macht kontrollierbar

Die Kosten des „chippens“, das in einigen Kantonen bereits obligatorisch ist, werden von ANIS verschwiegen: Während der Viehhalter für das Markieren einer Kuh samt Datenbankerfassung nur rund fünf Franken bezahlt, kostet es den Haustierbesitzer 70 bis 80 Franken. Bei fast einer halben Million Hunden in der Schweiz bedeutet dies einen Markt von gut 30 Millionen Franken. Und dieser versiegt angesichts von jährlich Zehntausenden von neuen Welpen nicht. Der St. Galler Kantonstierarzt Thomas Giger spricht gegenüber der Zeitschrift *Beobachter* von einer *kartellähnlichen Situation*.

Noch weit lukrativer wird das „Chippen“, wenn es dereinst bei Menschen breite Anwendung findet, ist Felix Gastpar überzeugt. *Und davon sind wir nicht mehr weit entfernt*, warnt er: *Bei der durch die multifusionierten, „politisch-korrekten“ Medien systematisch geschürten Lebensangst der heutigen Menschheit, wird der Human-Chip zum Milliardengeschäft.* Das Geschäft mit der Angst sieht Gastpar indessen nur als Teil einer viel umfassenderen Gesamtstrategie zur Beherrschung der Massen. *Diese ist mit der Verkündung der „Neuen Weltordnung“ durch George Bush Senior vor dem US-Senat – nicht zufällig am 11. September 1990 – in die heisse Endphase getreten. Sein Sohn George W. Bush hat dann genau elf Jahre später den 11. September wiederum dazu benutzt, die Frage der Sicherheit und Überwachung zum allgegenwärtigen Thema zu machen, das offensichtlich jede willkürlich „anti-*

terroristische“ Massnahme rechtfertigen lässt. Selbst die terroristische.

«Engel» und Wächter

Bereits sind in den USA mit Genehmigung der amerikanischen Gesundheitsbehörde Mikrochip-Implantate für Menschen im Handel. Laut Berichten der Los Angeles Times und der Deutschen Presseagentur DPA enthalten die Chips vor allem wichtige medizinische Informationen, die mit einem Scanner lesbar sind. Der Hersteller Applied Digital Solutions empfiehlt diese Kennzeichnung besonders Patienten mit künstlichen Organen für eine schnelle Identifizierung in medizinischen Notfällen. Der implantierte „Ausweis“, auch „Digital Angel“ genannt, könnte zukünftig auch bei der Suche nach entführten Personen hilfreich sein, lässt die Firma verlauten. In Verbindung mit dem satellitengestützten Global Positioning System (GPS) sei der Chip und damit auch sein Träger lokalisierbar.

Die Kosten für derartige „Human Chips“ belaufen sich derzeit auf umgerechnet 300 bis 600 Franken. Ich wäre überrascht, wenn wir in zehn Jahren nicht einen Chip unter der Haut haben, mit dem man sein Haus aufschliesst, das Auto startet und Geld abhebt, meint Chris Hables Gray, Computerprofessor von der Universität Great Falls in Montana, dazu. Was die Implantat-Protagonisten verschweigen: Der „digitale Schutzengel“ wird ebenso zum allgegenwärtigen digitalen Wächter, wie in der Film-Trilogie *The Matrix* (Teil 1) beschrieben. Vertraut der Mensch blind solcher Techno-Magie, statt sich bewusst an der Natur und den geistigen Zusammenhängen zu orientieren, wird er – ganz im Sinne von „Big Brother“ – total kontrollierbar und manipulierbar.

«Psychochirurgisches Programm»

Wir brauchen ein psychochirurgisches Programm, mit dem man unsere Gesellschaft politisch kontrollieren kann, meinte schon 1974 José M.R. Delgado, damaliger Direktor für Neuropsychiatrie an der Medical School in Yale. Im US-Congressional Record Nr. 26, Vol. 1118 vom 24. Februar 1974 schrieb er: *Der Zweck ist die physikalische Kontrolle des Bewusstseins. Jeder, der von der vorgegebenen Norm abweicht, kann chirurgisch verändert werden. Das Individuum mag glauben, dass die wichtigste Realität seine eigene Existenz darstellt. Das ist aber nur sein persönlicher Standpunkt. Die Geschichte zeigt anderes.* Die Menschheit habe nicht das Recht, ihr eigenes Bewusstsein zu entwickeln, auch wenn *diese liberale Anschauung* grossen Zuspruch finde. Der Doktor an der Yale-Universität, auf deren Gelände auch der traditionelle Sitz des Ordens „Skull and Bones“ („Schädel und Knochen“) liegt, dem nebst vielen weiteren Mächtigen die Bush-Familie⁴ seit Generationen angehört, schreibt weiter: *Wir müssen die Gehirne elektronisch kontrollieren. Eines Tages wird es Armeen geben, deren Generäle die Gehirne der Soldaten durch elektronische Stimulation beeinflussen.*⁵ [...]

Propheten gelten nichts...

Paranoia? Reine Verschwörungstheorie? Oder Praxis? Jedenfalls prophezeite schon vor 100 Jahren der geistige Vater der

anthroposophischen Bewegung, Rudolf Steiner, der Menschheit eine düstere Zukunft: *Der Untergang unserer gegenwärtigen Wurzelrasse wird herbeigeführt werden durch den Mangel an Moralität ... Ein kleines Häuflein wird sich hinüberretten in die sechste Wurzelrasse. Dieses kleine Häuflein wird zur vollständigen Selbstlosigkeit sich entwickelt haben.* Felix Gastpar sieht in diesem kleinen Häuflein die Bruderschaft des Rings im Film *The Lord of the Rings* symbolisiert. Die anderen werden alles Raffinement in der Durcharbeitung und Dienstbarmachung der physischen Naturkräfte anwenden, schreibt Rudolf Steiner weiter. *Sie werden den Kampf aller gegen alle einleiten (...) Gewaltige Kräfte werden ausgehen von Entdeckungen, die den ganzen Erdball zu einer Art selbstfunktionierendem elektrischen Apparat umgestalten werden.*⁶

Doch bekanntlich gelten die Propheten nichts im eigenen Lande, wie die alte Volksweisheit sagt. Oder wie der Historiker Antony C. Sutton⁷ ausdrückte: Leider wird kein Historiker seinen Job behalten, wenn er versucht, Verschwörungen zu erforschen.

Hans Peter Roth, freier Journalist
(Auszug aus der Zeitschrift „Pro Tier“, 2/2004).

Es hört doch jeder nur, was er versteht.
Goethe

Ergänzung:

Bereits seit Mitte März dieses Jahres kann man sich im spanischen In-Club Baja Beach einen Kontroll-Chip subkutan im Oberarm implantieren lassen. Bei Besuchen im Club brauchen die Chipträger künftig weder ihren Ausweis, noch ihr Portemonnaie mitzunehmen. Auf dem Mikrochip werden nicht nur relevante Personendaten gespeichert. Die Träger können Geld einzahlen und auf ihrem «VeriChip» gutschreiben lassen. *Im Baja Beach ist endlich Schluss mit biergetränkten Euroscheinen und cocktailklebendem Wechselgeld*, wirbt der Club für das neue Big Brother-System, das den Menschen zur wandelnden Kreditkarte brandmarkt: Wer sich im Club an Barcelonas Strandpromenade künftig einen Mai Thai bestellt, dem bucht das Barteam den Rechnungsbetrag gleich vom Oberarm ab.

Der Eingriff unter lokaler Betäubung wird von medizinischem Personal vor Ort durchgeführt. Der Baja Beach Club ist die erste Diskothek weltweit, die auf ein solches System zurückgreift. *Der Eingriff verursacht keine Nebenwirkungen, er kann sofort durchgeführt werden, es entstehen keine Schmerzen*, sagt Conrad Chase, der amerikanische Direktor des Baja Beach Clubs und lacht. *Es kann zwar sein, dass der Chip von dem einen oder anderen Metalldetektor erfasst wird, allerdings enthält er nur ein Zehntel des Metalls eines Jeansknopfes.*

Neu kann, wer trendy sein will, auch in den Niederlanden den VeriChip unter der Haut tragen. Diskjockey Menno Barreveld liess sich als erster den Chip in den linken Oberarm spritzen.

Nun muss auch er im Rotterdamer Ableger des Baja Beach Clubs nur noch mit dem Arm einen Scanner streifen, um Drinks zu zahlen. Derzeit haben 52 Besucher den VeriChip unter der Haut, initial mit 1500 Euro geladen. Ist das Guthaben verprasst, muss nachgefüllt werden. Elektronisch natürlich.

Erfreut über die freiwilligen Disco-Playboy-Versuchshäschen in Spanien und Holland ist das US-Unternehmen Applied Digital Solutions (ADS), der Hersteller des VeriChips *Wir sind heute das einzige Unternehmen weltweit, das eine Identifikationstechnologie für Menschen zur Implantation anbietet*, meint Geschäftsführer Scott Silverman: *Wir rechnen uns beachtliche Marktchancen aus. Erfolge wie in Spanien werden die breite Akzeptanz für unsere Technologie verbessern.*

Soeben hat ADS laut eigenen Angaben von der US-Aufsichtsbehörde Food and Drug Administration FDA die Zulassung für den VeriChip bekommen. Der Chip mit RFID-Technik (Radio Frequency Identification) wurde bereits an etwa fünf Millionen Haustieren getestet. Er darf nun für medizinische Zwecke in den USA eingesetzt werden. Und bereits entwickelt ADS einen Chip mit eingebauter Satellitennavigation. Wer ihn implantiert, kann auf der ganzen Welt per GPS lokalisiert werden. Noch hat der Prototyp die Grösse eines Herzschrittmachers. Doch auch dies wird sich bald ändern. Ohne Frage [...] ⁸ H.P. Roth, 7.11.2004

¹ Der vollständige Text ist zu finden unter: <http://www.abwasser-abzocke.de/text/text13.htm>.

² Wir raten in diesem Zusammenhang auch einige frühere Ausführungen in unserem Rundbrief zu beachten wie z.B. in Nr. 29 (Nov. 2002) die *Anglo-amerikanischen „Friedensbemühungen“*. Damit wird man sich noch mehr Sand aus den Augen wischen können.

³ Oberst Eugene K. Bird, ehem. Aufseher in Spandau, soll im Anschluss an seinen Vortrag am 12.4.2002 in Leonding auf die dringliche Frage einer Zuhörerin in Anwesenheit eines weiteren Zeugen u.a. geantwortet haben: *Ja. Sie haben recht, Gorbatschow wollte ihn [Hess] frei lassen. Ich habe selbst mit ihm darüber geredet. Alle vier Wochen wechselte die Kommandantur und damit auch die Wachmannschaft. Nach den Engländern kamen die Russen und wollten Hess frei lassen. Doch die Engländer, die davon wussten und das nicht wollten, brachten Hess vorher in der Zeit ihrer Bewachung, um.*

(www.un glaublichkeiten.com) – Laut anderen Quellen soll Margaret Thatcher dies durch eine tel. „Indiskretion“ Bundespräsident von Weizäckers erfahren haben, nachdem Gorbatschow dies diesem bei einem Besuch zugesagt hätte.

⁴ Und angeblich auch der demokratische Präsidentschaftskandidat Kerry. Seine Argumente gegen den (neusten) Irak-Krieg liefen letztlich nur darauf hinaus, dass Bush den „falschen“ Krieg führen würde. Kerry hätte einen Krieg gegen den Iran „bevorzugt“ ...

⁵ Quelle: *Geheimpolitik* Bände 1 und 2 von Dieter Rüggeberg. [Hwww.vbdr.de/H](http://www.vbdr.de/H)

⁶ Rudolf Steiner am 23.12.1904, GA 93.

⁷ Vgl. zu Antony C. Sutton u.a. in Nr. 26, Sept./Okt. 2002, S. 11; Nr. 24, S. 7 ff.

⁸ Vgl. auch: *Sonntags-Zeitung*, 19.9.2004; *Aargauer Zeitung / MLZ*, 5.8.2004.

Das Absurde, Falsche lässt sich jedermann gefallen, denn es schleicht sich ein; das Wahre, Derbe nicht, denn es schliesst aus.

Goethe